

# Freyers Siegtor aus dem Nichts

■ DJK SW Neukölln – Stern 1900 1:2 (1:1)

DJK: Gabriel – Klass (79. Günther), Dräsel, Pomplun, Jabr (74. Girndt) – Eisenhut, Plautz, Cebeci – Osinski – Urgelles Montoya, Erdogan.

STERN: Slotta – Mattern, Miesner, Planja, Böhme – R. Schrade, Schulze (85. Waldow) – S. Schrade, Lang, Cakin (69. El Rayan) – Freyer (82. Woithe).

SR: Jan Kanzler (Grün-Weiß Stockhausen) – z.Z.: 27.

TORE: 0:1 (7.) Freyer, nach Zuspield von Lang; 1:1 (44.) Osinski, nutzt zu kurzes Abspiel von Planja, umkurvt Slotta und schießt ein; 1:2 (67.) Freyer, im 2. Versuch nach Cakin-Eingabe und Dräsel-Rettung auf der Linie.

GELBE KARTEN: Plautz – Schulze, R. Schrade.

BESTE SPIELER: Osinski, Plautz – Mattern, R. Schrade, Freyer.

Das war harte Kost, die beide Mannschaften den fröstelnden Zuschauern über weite Strecken anboten. Besonders die ersten 20 Minuten der zweiten Halbzeit waren an Ereignislosigkeit nicht zu überbieten. Und dann war doch plötzlich Freyer frei und erzielte den Siegtreffer für die Steglitzer, die u.a. auf Felsenberg, Fischer, Höhne, Rohana, Rohr verzichten mussten. Die Schwarz-Weißen, denen der zuletzt starke Engelhardt wegen einer angebrochenen Rippe und Kruk fehlten, drückten in der Schlussphase, monierten mehrfach Handspiel der Stern-Abwehr, aber es gab keinen Elfmeter. „Ein richtig schwaches Spiel“, sagte Stern-Coach Andreas Thurau, „aufgrund unseres Chancenplus aber war unser Sieg wohl verdient.“

Kann man so sehen, aber eigentlich hatte die Partie gar keinen Sieger verdient gehabt. Stern begann ganz ordentlich, Mattern hatte auf der rechten Seite einige Ideen und brachte mit steilen Bällen etwas Schwung in den Laden. Freyer traf zum 1:0. Mitte der ersten Halbzeit kamen die Gastgeber besser ins Spiel. Stern-Keeper Slotta brachte sich selbst in die Bredouille, als er mit dem Ball am Fuß vor sich hinräumte, Montoya ihn anließ und einen Pressschlag provozierte. Slotta hatte Glück, dass der Ball die Gefahrenzone verließ.

Dann traf Montoya den Ball nicht richtig und verfehlte Kopfbälle von Erdogan und Pomplun den Kasten knapp. Osinski nutzte schließlich einen Lapsus von Planja zum Ausgleich. Nach dem Wechsel aber nahm die Qualität immer mehr ab. Sterns Innenverteidigung leistete sich einige Fehler, die u.a. Erdogan nicht nutzen konnte. „Man kann auch nicht erwarten, dass er jetzt in jedem Spiel bombt“, so sein Trainer Ben Kandler. „Beim BSC hat er ja fast nur auf der Bank gesessen.“